

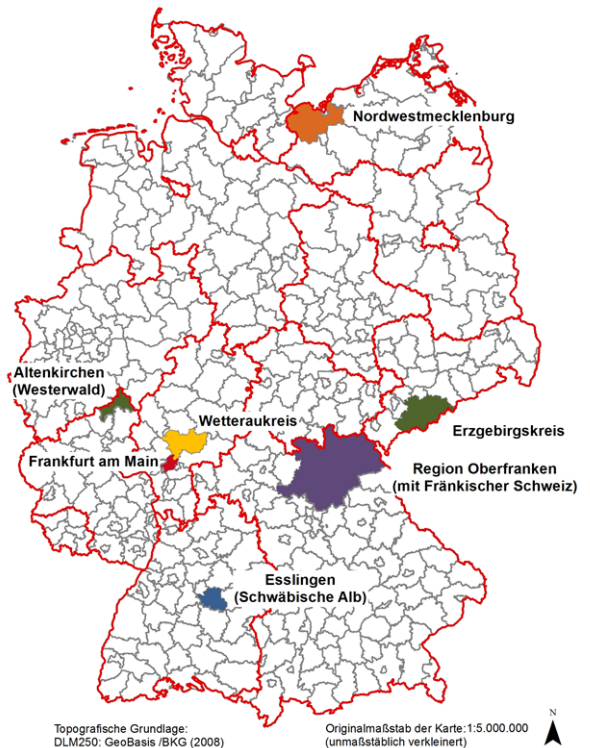
Nachhaltige Kulturlandschaftsentwicklung durch zukunftsfähige Kompensation

Zusammenfassung

Das Forschungsvorhaben untersuchte die Potenziale von Kompensationsmaßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Kulturlandschaftsentwicklung. Dabei fanden alle Schutzgüter bzw. Zielbereiche Berücksichtigung, die in der Eingriffsregelung angelegt sind. Schwerpunkt wurde auf die Landschaftsparameter gelegt, die zur nachhaltigen Entwicklung und langfristigen Sicherung der Kulturlandschaft einschließlich der Biodiversität und Konnektivität im landschaftlichen Kontext beitragen. Fokus wurde auf die Kulturlandschaft als eigener Handlungs-, Schutz- und Entwicklungsgegenstand gelegt. Zentraler Bestandteil der Untersuchung war die systematische Analyse realer Fälle von Eingriffs- und Kompensationsvorhaben in sog. exemplarischen Räumen. Sie repräsentieren unterschiedliche Grundtypen von Kulturlandschaften:

- Verdichtungsraum (Frankfurt am Main)
- Agrarischer Gunstraum (Wetteraukreis)
- Waldreiche Mittelgebirgsräume (LK Altenkirchen, Erzgebirgskreis)
- Waldarmer Raum des Tief- und Flachlands (LK Nordwestmecklenburg)
- Biodiversitätsraum (LK Esslingen)
- Tourismusraum (Regierungsbezirk Oberfranken)

Aufbauend auf der Analyse realer Eingriffe und deren Kompensation anhand eines einheitlichen Auswertungs- und Bewertungsschemas wurden vorläufige Empfehlungen zum Umgang mit Kompensationsmaßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung von Kulturlandschaften abgeleitet.



Karte der exemplarischen Räume als Repräsentanten verschiedener Kulturlandschaftsräume (Grundtypen)

Die vorläufigen Empfehlungen wurden konkretisiert, systematisiert und aufbereitet, so dass als Ergebnis Kriterien und Empfehlungen für eine nachhaltige Kulturlandschaftsentwicklung durch Kompensationsmaßnahmen formuliert wurden. Die Empfehlungen umfassen auch praxisorientierte Hinweise zur Anwendung der Eingriffsregelung nach dem novellierten Bundesnaturschutzgesetz im Hinblick auf eine nachhaltige Kulturlandschaftsentwicklung.

Projektleitung/ -bearbeitung

Universität Kassel, Fachbereich 6 – ASL, Fachgebiet für Landschaftsentwicklung / Umwelt- und Planungsrecht (Prof. Dr.-Ing. Dr. iur. Andreas Mengel, M. Sc. Katja Keim, Dr. Markus Schwarzer)

Kooperationspartner

Universität Kassel, Fachbereich 6 – ASL, Fachgebiet Landschafts- und Vegetationsökologie, (Prof. Dr. rer. nat. Gert Rosenthal, Dipl.-Ing. Cindy Baierl)

Hochschule RheinMain, Umwelt- und Naturschutzrecht Planungsinstrumente (Prof. Klaus Werk)

Institut für Naturschutz und Naturschutzrecht (INNR)
Tübingen (Jochen Schumacher)

Laufzeit

November 2011 bis November 2013

Förderung

Bundesamt für Naturschutz (BfN)